An den

Bürgermeister der Stadt Bergneustadt  
Herrn Matthias Thul  
Rathaus, Kölner Str. 256

51702 Bergneustadt

Bergneustadt, den 25.06.2025

**Antrag der CDU Fraktion – Renovierung der Schulen und Neustadt Campus Bursten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 09.07.2025 zu setzen:

*Der Rat der Stadt Bergneustadt beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Umsetzung der Empfehlungen des Schulentwicklungsplans zeitnah aufzustellen.*

*Das Konzept soll beinhalten:*

* *Klärung der Raumkonzepte in Abstimmung mit den Schulen*
* *Klärung der Zuständigkeiten der Stadt und der Firma VINCI des PPP-Projektes*
* *Aufstellung der Kosten*
* *Vorschlag zur Priorisierung der Maßnahmen und Zeitplan der Umsetzung.*

*Insbesondere sind die folgenden Punkte im Konzept zu berücksichtigen:*

* *Neustadt Campus Bursten* 
  + *Die Räume der ehemaligen KGS, mit Ausnahme der von der Stadtbücherei genutzten Räume, sollen dem GV Bursten zur Nutzung, z.B. als Mensa, bereitgestellt werden.*
  + *Die Fördermittel des Startchancenprogramms sollen zur Gestaltung und Ausstattung des GV Bursten genutzt werden. Der Vorschlag zur Umstrukturierung der Räumlichkeiten wie im SEP vorgeschlagen (siehe Anlage 1) ist zu prüfen und mit der Schule abzustimmen.*
* GGS Hackenberg
  + Funktionsgerechte Ausstattung des derzeit als Speiseraum genutzten ehemaligen Fachraumes
  + Prüfung der Vergrößerung des Raumes durch Öffnung der Wände zur Halle zur Nutzung des Speiseraum als Forum /Aula
  + Modernisierung des Mobiliars, z.B. Schränke für DaZ Räume.
  + Nachrüstung Sonnenschutz / Verdunklungsmöglichkeiten in der Schule
* Realschule
  + Schalldämmung der Decken
  + Modernisierung der „Hörsäle“ in den Naturwissenschaften (Möblierung und Technik)
  + Sanierung der Fenster
  + Überprüfung der Beleuchtung, ggf. Sanierung nach modernen energetischen und ergonomischen Standards.
  + Installation eines Waschbeckens im Kunstraum
  + Erneuerung der Ausstattung der Lehrküche (Gasherde)
* Wüllenweber-Gymnasium
  + Sanierung der Fenster
  + Überprüfung der Beleuchtung, ggf. Sanierung nach modernen energetischen und ergonomischen Standards.
  + Erstellung und Umsetzung eines Farbleitkonzeptes, auch zur attraktiveren Gestaltung der Räumlichkeiten.

**Begründung:**

Der Schulentwicklungsplan weist die Schullandschaft Bergneustadts als stabil und gut aufgestellt für die nächsten Jahre aus, die Schülerzahlen der Grundschulen steigen bis 28/29, die der weiterführenden Schulen entsprechend zeitversetzt. Mit dem geplanten bzw. in Umsetzung befindlichen Ausbau der OGS auf dem Hackenberg und in Wiedenest sind ausreichend Kapazitäten bereitgestellt, neu ist in diesem Antrag der Neustadt Campus Bursten, bei dem das ehemalige KGS Gebäude stärker in den GV Bursten einbezogen wird und die gesamten Räumlichkeiten unter Ausnutzung der Startchancen-Fördermittel umstrukturiert werden sollen.

Mit den genannten Renovierungs- und Sanierungspunkten sind Räumlichkeiten und Struktur unserer Schulen gut für die Zukunft gerüstet.

Die CDU bittet um Unterstützung dieses Antrages.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Schulte

Ein Bild, das Entwurf, Handschrift, Kinderkunst, Kalligrafie enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Anlage 1: *Raumkonzept GV Bursten, SEP (S.126-127):*

*Vorgeschlagen wird, das Erdgeschoss des KGS-Gebäudes als Mensa zu nutzen. Im darüberliegenden Geschoss blieben die Räume der Stadtbücherei weiterhin erhalten, ebenso 2 Räume für die Ganztagsbetreuung, wobei biregio eine Aufhebung der Trennung von OGS und 8-1-Betreuung empfiehlt. Die Lehrküche im Ost-WestTrakt , die ohnehin nur aus einer älteren Küchenzeile in einem Klassenraum besteht, sollte aufgegeben werden. Am südlichen Kopfende des Pavillons könnten 2 Klassenräume ggf. unter Einbeziehung von Garderoben und Gruppenräumen (abgetrennt mit mobilen Wänden) verbunden werden, um einen großen Mehrzweckraum entstehen zu lassen. Alle übrigen Klassen-, Gruppen- und Betreuungsräume der 3 Gebäudeteile sollten neu geordnet und jahrgangsweise gebündelt werden. Den Klassen eines Jahrgangs stünden dann - bei einer idealen Anordnung - auf kurzem Wege, d.h. in einem benachbarten oder gegenüberliegenden Raum, je 1 Mehrzweck- und Ganztagsraum zur Verfügung, in denen vormittags bei Bedarf differenziert werden kann; der Ganztag könnte bei einer solchen Anordnung umgekehrt auch die nahegelegenen Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung oder andere Stillarbeiten nutzen (multifunktionale Nutzung). In einem so strukturierten Gebäude wären mit den hier verfügbaren Räumen nicht nur Steigerungen der OGS-Quoten, sondern auch Züge im gebundenen Ganztag möglich. Das ganze Gebäude wäre über die ganze Nutzungszeit hinweg, d.h. künftig 40 Stunden pro Woche, belebt.*